



# Anlösen, aufnehmen, abtransportieren

*Weg von Eimer und Lappen, hin zu modernen Moppsystemen: Ein kurzer Überblick der manuellen Bodenreinigung.*

BILDER & TEXT CHRISTIAN HÖGER

**D**er angehende Gebäudereiniger lernt im Laufe seiner Ausbildung nicht nur den Schmutz fachgerecht zu entfernen, sondern ihn auch genau zu definieren. Was ist also Schmutz? Ganz einfach: Schmutz ist Materie am falschen Platz. Damit läßt sich auch die Grundanforderung an ein Reinigungssystem bis heute etwas salopper so ausdrücken: Der Dreck muß weg!

Damit ist auch die Aufgabenstellung für das Moppsystem geklärt: Anlösen, Aufnehmen und Abtransportieren von Schmutz.



**Schmutzpartikel im Textilgewebe**

Dass sich im Zeitalter der modernen Gebäudedienstleistung vielerlei zusätzliche Anforderungen hinzugesellt haben, ist uns gut bekannt. Es ist von daher auch nur logisch, dass sich auch das Handwerkszeug durch diese Entwicklung stark verändert hat. Wichtig ist auch, dass nie der Mopp alleine betrachtet werden kann, sondern stets das gesamte Arbeitssystem, bestehend aus Mopp, Presse und Fahreimer, auf seine Effizienz und Sinnhaftigkeit hin beurteilt werden muss. Ich möchte hier einen kurzen Abriss über die wesentlichen Entwicklungsschritte der manuellen Boden-

reinigung, sowie einen Überblick über den aktuellen Stand der Technik geben.

## **Der Anfang: Bleicheimer und Scheuerlappen**

Die ursprünglichste Form der Bodenreinigung ist noch keineswegs ausgestorben; gerade im privaten Bereich ist sie nach wie vor gang und gäbe: Das Arbeiten mit dem Scheuertuch (Lappen, Lumpen, Hadern, Feudel...) und einem Eimer. Die Nachteile dieses „Systems“ sind zu offensichtlich, als dass man viele Worte darüber verlieren müsste: Ständiges Bücken, geringe Leistung, schlechtes Ergebnis uvm.



**Der Anfang**

## **Ca. 1890: Die ersten mechanischen Hilfsmittel**

Um das Jahr 1890 herum (die genaue Datierung ist heute schwierig) wurden in den USA die ersten Moppressen gebaut. Es handelte sich um relativ große Korbpressen aus verzinktem Stahlblech, die auf einem rollbaren Eimer aus dem selben Material saßen. Sie waren zur Verwendung mit dem damals einzigen bekannten Mopp gedacht, der bis heute unter der Bezeichnung Kentucky- oder Spaghettimopp bekannt ist.

Die Nachteile dieser teilweise äußerst schweren Mopps (Trockengewicht bis zu 800 g) sind heute gut bekannt: Der Schmutz wird nur mangelhaft absorbiert, es erfolgt vielmehr eine mehr oder weniger gleichmäßige Verteilung desselben.



**Sehr früher Fahreimer**

Auf der Habenseite kann allerdings eine sehr hohe Wasseraufnahmefähigkeit verbucht werden; als Hauptvorteil ist aber mit Sicherheit herauszustellen, dass es hier erstmals vermieden werden konnte, das Reinigungstextil mit den Händen zu berühren. Ein unter arbeitsergonomischen und sicherheitsmäßigen Gesichtspunkten nicht hoch genug einzuschätzender Vorteil.

## **Ca. 1950: Fortschritt ... und Rückschritt**

Um das Jahr 1950 herum (auch hier sind genaue Jahreszahlen schwierig) kamen die ersten Flachmoppbezüge, damals in Breiten zwischen 50 und 80 cm, auf den Markt.

Etwas später wurden die ersten Korbpressen aus Kunststoff hergestellt und damit deutlich kostengünstiger. Der Flachmopp, zunächst belächelt, revolutionierte die professionelle Bodenreinigung





„Der Mopp ist das direkte Bindeglied zwischen der aufgewendeten Arbeit und der vom Kunden bezahlten Leistung.“

**Entwicklung  
eines Systemwagens  
mit Flachpresse am CAD –  
Bildschirm bei PPS**

Abschließend noch ein Wort zu dem Thema, an das viele zuerst denken, wenn es um Mopp geht: Der Preis. Sicherlich kauft niemand gerne Mopps, und wenn es schon sein muß, dann sollten sie doch wenigstens billig sein. Dabei sollte man jedoch bedenken, dass der Mopp das direkte Bindeglied zwischen der aufgewendeten Arbeit und der vom Kunden bezahlten Leistung ist. Kein Handwerker kann eine ordentliche Leistung erbringen, wenn er kein vernünftiges Handwerkszeug hat. Moderne High-Tech-Mopps können bis zu 30 qm in einem Durchgang reinigen und halten bis zu 700 Wäschen aus. Diesen Gesichtspunkt soll-

te man bei der Mopppreis – Diskussion nicht vergessen. Wenn Sie also das nächste Mal vor einer Investitionsentscheidung stehen, kaufen Sie sich keinen billigen „Lappen“, beschaffen Sie sich ein Moppsystem. Ein Effektives. Als letzten Grundsatz soll angemerkt sein, dass ein Mop vollständig austrocknen muss, um wenigstens den hygienischen Grundanforderungen zu entsprechen.

CHRISTIAN HÖGER  
Facility Consulting  
Sicherheitskonzepte- und  
Gebäudereinigungs GmbH  
bietet optimale, konzeptio-  
nelle Lösungen mit der  
entsprechenden Kundenbetreuung.  
Kornblumenweg 15  
A-2384 Breitenfurt  
Tel.: 02239/34 550-0, Fax: -11  
E-Mail: [office@hoeger.co.at](mailto:office@hoeger.co.at)

Gemeinsam läuft  
Ihr Fuhrpark perfekt  
PSK-LHS

PSK-LHS Leasing und Fuhrparkmanagement GmbH  
A-1191 Wien, Heiligenstädter Lände 29  
Telefon 0043/1/369 20 20-0  
[www.psk-lhs.com](http://www.psk-lhs.com)

Leasing und Fuhrparkmanagement für Europa.



*Milizid*